

Synagoge
Gleusdorf



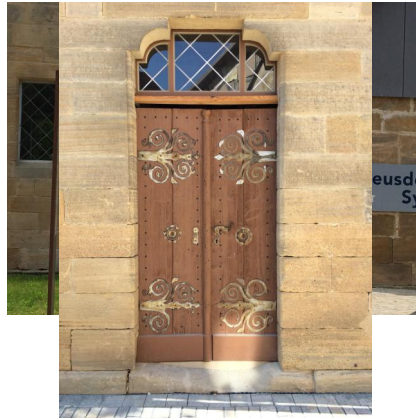
Innen- und Außenansichten der Synagoge Gleusdorf.
Copyright Träger- und Förderverein Synagoge Memmelsdorf (Ufr.) e.V.

Vom 17. bis zum 19. Jahrhundert gab es in Gleusdorf wohl nur einen Betraum. Erst als die Zahl der jüdischen Bevölkerung stark angestiegen war, plante die Gemeinde in den 1850er-Jahren eine Synagoge. Zur Finanzierung organisierte sie eine Kollekte in den bayerischen jüdischen Gemeinden. König Maximilian II. stimmte im Juni 1855 zu, "dass zur Unterstützung der Israeliten zu Gleusdorf, Königlichen Landgerichts Baunach, bei dem Neubaue ihrer Synagoge, in allen Synagogen eine Sammlung frommer Gaben veranstaltet werden dürfe". Wohl um 1856/57 wurde das Gotteshaus im historisierenden Stil erbaut und eingeweiht. Trotz seiner bescheidenen Ausmaße (ca. 9,3 x 7 m) und der schlichten Fassadengestaltung strahlt der Sandsteinquaderbau bis heute eine repräsentative Würde aus.

20. Jahrhundert

Nach Auflösung der jüdischen Gemeinde 1909 wurde das Synagogengebäude verkauft. Es kam in Privatbesitz und wurde später als Mehrzweckraum (Werkstatt, Abstellraum usw.) verwendet. Das Gebäude ist bis zur Gegenwart erhalten. Im Inneren ist noch der blaue Innenanstrich erkennbar, gleichfalls die Spuren des Aron-ha-Kodesch. 2016 wurde das Synagogengebäude von der Gemeinde Untermerzbach erworben und 2019/21 renoviert. Seit der Einweihung im Juni 2021 dient die ehemalige Synagoge mit dem Nebengebäude als Lernort und Dokumentationszentrum zur orts- und jüdischen Geschichte. Ein Geschichtspfad zum fränkischen Landjudentum verbindet die beiden Synagogen Gleusdorf und Memmelsdorf. Die Synagoge Gleusdorf kann mit einem [3D-Rundgang](#) erkundet werden.

(Patrick Charell)



Innen- und Außenansichten der Synagoge Gleusdorf.
Copyright Träger- und Förderverein Synagoge
Memmelsdorf (Ufr.) e.V.

Innen- und Außenansichten der Synagoge Gleusdorf.
Copyright Träger- und Förderverein Synagoge
Memmelsdorf (Ufr.) e.V.

Innen- und Außenansichten der Synagoge Gleusdorf.
Copyright Träger- und Förderverein Synagoge
Memmelsdorf (Ufr.) e.V.



Innen- und Außenansichten der Synagoge Gleusdorf.
Copyright Träger- und Förderverein Synagoge
Memmelsdorf (Ufr.) e.V.

Ansicht der Synagoge Gleusdorf um 1990.
Copyright Israel Schwier, Würzburg

Ansicht der Synagoge Gleusdorf um 1990.
Copyright Israel Schwier, Würzburg



Innenansicht der Synagoge Gleusdorf um 1990.
Copyright Israel Schwier, Würzburg

Ursprüngliche Tür der Synagoge Gleusdorf um 1990.
Copyright Israel Schwier, Würzburg

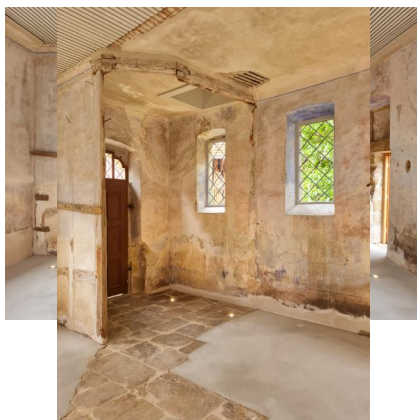
Gleusdorf, Fragment des Chuppasteins (Hochzeitsstein)
von der ersten Gleusdorfer Synagoge aus dem 18.
Jahrhundert (Aufnahme 2018).
Copyright Hans-Christof Haas, Memmelsdorf



Außenansichten der Synagoge Gleusdorf 1998 vor der Renovierung.
Copyright Jüdisches Museum Franken

Außenansichten der Synagoge Gleusdorf 1998 vor der Renovierung.
Copyright Jüdisches Museum Franken

Synagoge Gleusdorf 1998 vor der Sanierung; Blick auf die ehemalige noch original vorhandene Eingangstür.
Copyright Jüdisches Museum Franken



Synagoge Gleusdorf, Innenansichten und Aussenansicht,
Copyright Pia Bayer / Träger- und Förderverein Synagoge Memmelsdorf (Ufr.) e.V.

Synagoge Gleusdorf, Innenansichten und Aussenansicht,
Copyright Pia Bayer / Träger- und Förderverein Synagoge Memmelsdorf (Ufr.) e.V.

Synagoge Gleusdorf, Innenansichten und Aussenansicht,
Copyright Pia Bayer / Träger- und Förderverein Synagoge Memmelsdorf (Ufr.) e.V.

Adresse

Dorfstraße 3, 96190 Gleusdorf/Unterberzbach

Literatur

Axel Töllner / Hans-Christof Haas: Memmelsdorf mit Gleusdorf. In: Wolfgang Kraus, Hans-Christoph Dittscheid, Gury Schneider-Ludorff (Hg.): Mehr als Steine... Synagogen-Gedenkband Bayern, Bd. III/2: Unterfranken Teilband 2.1. Erarbeitet von Cornelia Berger-Dittscheid, Gerhard Gronauer, Hans-Christof Haas, Hans Schlumberger und Axel Töllner unter Mitarbeit von Hans-Jürgen Beck, Hans-Christoph Dittscheid, Johannes Sander und Elmar Schwinger, mit Beiträgen von Andreas Angerstorfer und Rotraud Ries. Lindenberg im Allgäu 2021, S. 539-564.

Dirk Rosenstock: Die unterfränkischen Judenmatrikeln von 1817. Eine namenkundliche und sozialgeschichtliche Quelle. Würzburg 2008 (= Veröffentlichungen des Stadtarchivs Würzburg 13), S. 136-137.

Israel Schwierz: Steinerner Zeugnisse jüdischen Lebens in Bayern. Eine Dokumentation. 2. Aufl. München 1992 (= Bayerische Landeszentrale für politische Bildung A85), S. 65.

Links / Verweise

<https://leader-hassberge.de/ehemalige-synagoge-gleusdorf-informationszentrum-fuer-die-orts-und-juedische-geschichte/>

<https://geschichtspfad-synagogen-memmelsdorf-gleusdorf.de/wp-content/uploads/2021/05/Flyer-Geschichtspfad.pdf>

<https://geschichtspfad-synagogen-memmelsdorf-gleusdorf.de/360-rundgang/>

https://www.alemannia-judaica.de/gleusdorf_juedgeschichte.htm#Zur%20Geschichte%20der%20Synagoge

<https://geoportal.bayern.de/denkmalatlas/searchResult.html?koid=58499&objtyp=bau&top=1>

